

Zeilsheim feiert mit Sekt und Spielmobil

16.06.2014



Brigitta Matthes (r.) vom VfL Zeilsheim macht einen Aperol Spritz für Monika Hess, die aus Kriftel angereist ist. Fotos: Reuß

Zeilsheim.

Das Froschbrunnenfest, das größte Fest Zeilsheims, lockte dieses Jahr zum 31. Mal etwa 500 Besucher auf die Straße. Organisiert vom Vereinsring ist das Froschbrunnenfest eine Möglichkeit für die Vereine Zeilsheims sich den Menschen im Stadtteil zu präsentieren. Genauso bekommen die Zeilsheimer die Gelegenheit zu lustigem Beisammensein. „Heute ist ideales Feierwetter“, freute sich der erste Vorsitzende des Vereinsrings, Claus Thrun, am vergangenen Samstag. „Es ist nicht zu heiß und nicht zu kalt“. Doch, so gibt er zu, ist das beim Froschbrunnenfest so oder so kein Thema. Die Leute kämen, egal was für ein Wetter sei. „Das Fest ist ein Selbstläufer“.

Neben dem großen Sportverein SV Zeilsheim, ist auch der etwas kleinere Bruder, der Verein für Leibesübungen (VfL), seit nunmehr vier Jahren regelmäßig vertreten. Mit einem Wein- und Sektstand präsentiert sich der Verein den Bewohnern in Zeilsheim. Die Sossenheimerin Brigitta Matthes war von Anfang an dabei. Jedes Jahr steht sie hinter der Theke des VfL, verkauft Getränke und unterhält sich mit den Besuchern. „Ich verkaufe gerne, deswegen bin ich immer am Stand unterwegs“, erklärt sie. Drei Jahre lang hat sie selbst einmal in dem Stadtteil gewohnt, ist nun durch vielfältiges gesellschaftliches Engagement in verschiedenen Stadtteilen aktiv. „Das Fest ist gut für den Zusammenhalt der Vereine“, meint sie.

Zum ersten Mal nahm in diesem Jahr die Buchstütze, der Förderverein der Stadtbibliothek Zeilsheim/Sindlingen, an den Feierlichkeiten teil. Erst vergangenes Jahr, im Mai gegründet, ist der Verein der Neuling beim Froschbrunnenfest. Im Vergleich zu den anderen Vereinen, verfolgen sie auch ein anderes Ziel, mit ihrer Präsenz bei dem Traditionsfest. „Wir wollen nicht in erster Linie Mitglieder werben, sondern Werbung für die Bibliothek machen und Geld dafür sammeln“, klärt Mario Gesiarz, erster Vorsitzender des noch jungen Vereins auf. Allerdings, so betont er auch, seien diese Feste keine Pflichtveranstaltungen für die Vereine. Man solle auch den Spaßfaktor nicht vergessen.

„Das Fest ist in den letzten Jahren durch die Umstrukturierung wieder größer geworden“, berichtet Thrun. Das Fest sollte insgesamt familienfreundlicher werden. Seit vier Jahren gibt es immer neue Angebote, gelingt der Wandel.

Im vergangenen Jahr ist auch das Quartiersmanagement des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft“ zu den Verantwortlichen dieser Veranstaltung gestoßen. Mit der Finanzierung des Spielmobils des Abenteuerspielplatzes Riederwald trägt es zur Unterhaltung der Kinder bei. Für die Jüngsten gab es eine Hüpfburg, Kinderschminken und sogar einen Clown.

Neben den bereits genannten Gruppen waren noch 10 weitere Vereine und Organisationen an dem Fest beteiligt.

Der Radfahrclub, die Frankfurter Karnevals Gesellschaft „Die Eulen“, die DJK SG, der örtliche Eintracht Fanclub und die Siedlergemeinschaft West waren zugegen. Desweiteren der Kleintierzuchtverein, der Verein Spanischer Eltern und Lehrer, die Käthe-Kollwitz-Schule und natürlich die Freiwillige Feuerwehr, welche ihr Gerätehaus für die Festlichkeiten bereitstellte.(npr)